

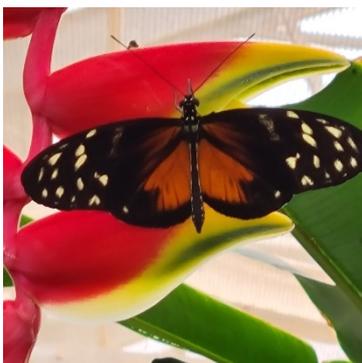
## Schmetterlinge und der Schatz im Silbersee

Seit einigen Wochen haben neue Aktive die Gruppe Reisen & Ausflüge belebt. Es wurde wieder geplant. Und das erste Ergebnis dieser Planung wurde jetzt durchgeführt. 14 Interessierte trafen sich um 8.30 Uhr am Rathaus in Kerpen. Nachdem die erste Frage wer mit wem in welchem Auto fährt schließlich geklärt war, fuhren 4 PKWs Richtung Koblenz. Das Ziel war der Ort Bendorf. Dort gibt es das Schloss der Familie Sayn Wittgenstein und einen Schmetterlingspark. Wir fuhren nicht zusammen, erreichten aber fast zeitgleich den Parkplatz in Bendorf. Einige hatten noch einen kleinen unbeabsichtigten Abstecher zur Mosel gemacht, aber das schadete der guten Laune nicht. Das Wetter spielte auch mit. Blauer Himmel und nicht zu heiß. Zunächst sollte das Schloss besichtigt werden.



Stammbaum der Familie Sayn Wittgenstein

Die Besichtigung fiel allerdings wegen des engen Zeitfensters zum Vortrag im Schmetterlingshaus etwas sparsam aus. Allerdings wurde uns zugesichert, dass wir gerne später noch einmal kommen könnten. Da wußten wir noch nicht, welches Programm uns erwartete. Der theoretische Teil im Schmetterlingshaus war zeitlich gut, interessant und machte neugierig auf die Praxis. Nachdem wir zunächst eine Schmetterlingslarve gestreichelt hatten, wurden wir mit diversen Warnhinweisen nicht auf die herumlaufenden Tiere zu treten zu den Schmetterlingen entlassen. Natürlich befanden sich die Schmetterlinge in der Luft und umschwirrten uns furchtlos. Die sich am Boden befindliche Tiere waren diverse Schildkröten und 2 Wachtelfamilien, die sich nicht an den doch zahlreichen Besuchern störten.



Prächtige Falter- alle exotisch, das hatten wir gelernt- flogen oder saßen herum und saugten auch mal an bereitgestellten Orangen und Bananenscheiben.



Die Anlage war nicht groß, aber sehr schön gestaltet. In Teichen schwammen dicke Kois und andere Goldfische herum. In Schaukästen zeigten sich –oder auch nicht- Vogelspinnen,



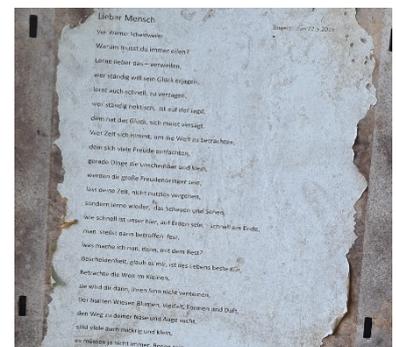
Gespenserschrecken, lebende Blätter, Kröten und Schlangen. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei.

Der nächste Termin- das Mittagessen mußte eingehalten werden.

Lidya hatte in einem schönen italienischen Restaurant Plätze reserviert. Das Essen war gut und verlief bis auf einige Irritationen was den Pizzabelag betraf problemlos.

Der nächste Programmpunkt war der Spaziergang um den Silbersee in Neuwied-Engers. Von diesem Gewässer habe ich noch nie gehört.

Wir fuhrten nach Neuwied- Engers und trafen Herrn Werner Scheidweiler einen sehr rüstigen Herrn in den 90igern und Herrscher über 4Ha Land und See.



Dieses Areal galt es zu erforschen.

2,5 Stunden zeigte uns der Herr des Silbersees seinen Wald und die darin verborgenen Schätze. An jeder Ecke hat er sich künstlerisch verwirklicht und alle Stilrichtungen bedient.



Wir sahen ein Haus –Gaudi nachempfunden, einen Tempel, ein in Beton gegossenes Auto, Steinmasken wie im Inkareich, Phantasietiere aus Stein und Metall, sogar ein Hochsitz mit eingebautem Vulkan wurde uns präsentiert.



Dazu gab es Dutzende von Grill- und Ruheplätzen, die oft einen schönen Blick auf den See erlaubten. Und überall ein Spruch- mal lustig, mal besinnlich. Man kann diese Vielzahl der Eindrücke nicht beschreiben. Man muss selber hinfahren und es erleben.

Die Zeit verging wie im Fluge. Wenn es nach Herrn Scheidweiler gegangen wäre hätte er uns noch länger mit seinen Geschichten unterhalten. Man erlebt viel in einem 90jährigen Leben, auch wenn man nicht aus der Eifel herauskommt.

Der Heimweg verlief problemlos. Den Abschluss bildete in Kerpen noch ein mehr oder weniger großer Eisbecher. Das hatten wir uns verdient.